

Urner Betagte leben länger zu Hause

Statistik | Zahl der über 65-Jährigen nimmt stetig zu

Ende 2013 lebten in den Urner Alters- und Pflegeheimen gut 570 Personen. Der Heimeintritt erfolgte im Schnitt mit 83 Jahren.

Gemäss der jüngsten Auswertung der Statistik der sozialmedizinischen Institutionen standen Anfang 2013 in den zehn Urner Alters- und Pflegeheimen 587 Plätze zur Verfügung. Ende Jahr lebten 572 Bewohnerinnen und Bewohner in den Heimen. Übers Jahr wurden rund 207 500 Aufenthaltstage verrechnet. Im Kanton Uri ist innerhalb der letzten acht Jahre die Zahl der 65-jährigen und älteren Personen gestiegen. Die Bewohnerzahl in den Heimen hat im gleichen Zeitraum jedoch weniger stark zugenommen. «Das bedeutet, dass die Betagten länger zu Hause leben», hält Lustat Statistik in ihrer Medienmitteilung fest.

2013 wohnten gut ein Drittel der 85- bis 94-jährigen und gut die Hälfte der über 94-jährigen Urnerinnen und Urner in einem Alters- und Pflegeheim. Insgesamt lebten 59 Prozent aller über 84-Jährigen in einem Heim, leicht mehr als im Zentralschweizer Durchschnitt (57 Prozent). «Der Kanton Uri weist mit 87 Heimplätzen pro 1000 Einwohner ab 65 Jahren eine vergleichsweise hohe Versorgungsdichte auf», hält Lustat Statistik fest.

Eintritt oft nach Spitalaufenthalt
Der Heimeintritt erfolgte im Kanton Uri mit durchschnittlich 83 Jahren. Das ist leicht später als im Zentralschweizer Durchschnitt (82,2 Jahre), heisst es in der Mitteilung weiter. Von den 397 Personen, die 2013 in ein Urner Heim eintraten, hatte ein Drittel vor dem Eintritt zu Hause gewohnt, die Mehrheit wechselte direkt aus einem Krankenhaus ins Heim



Urner Betagte leben länger zu Hause. Der Heimeintritt erfolgt in Uri mit durchschnittlich 83 Jahren.

FOTO: ARCHIV UW

oder in die Geriatrieabteilung des Kantonsspitals (54 Prozent).

Rund 480 Arbeitsstellen

Ende 2013 waren in den Urner Alters- und Pflegeheimen 726 Personen beschäftigt, die insgesamt 481 Stellen besetzten (2012: 466 Stellen). Laut der Statistik entfielen sieben von zehn Stellen auf das Pflegepersonal. Insgesamt waren 40 Prozent der Stellen in der Pflege von Personen mit einer qualifizierten Pflegeausbildung besetzt. Weitere 33 Prozent der Stellen hatten Personen mit einem Abschluss als Pflegehelfer SRK oder eines anderen Berufs im Bereich Betreuung und Therapie inne. Der Anteil an Personen in Ausbildung oder in einem Praktikum ist zwischen 2006 und 2013 um fast 8 Prozentpunkte gestiegen (2013: 16 Prozent). Im Jahr 2013 waren 42 Prozent von allen Beschäftigten 50 Jahre alt oder älter. (UW)

CVP tüftelt an Verkehrskonzept

Parteitag | Gründungsversammlung CVP 60+

Der Vorstand der CVP Uri informiert die Mitglieder am Parteitag über seine Überlegungen bezüglich Transitverkehr. Mit der CVP 60+ wird ein Angebot für verdiente Parteimitglieder geschaffen.

Am Gotthard scheiden sich in der CVP die Meinungen. Einige Parteipolitiker engagieren sich für, andere gegen die zweite Röhre. Der Vorstand der CVP Uri will die Frage deshalb etwas globaler angehen und beschäftigt sich in einem Arbeitspapier mit den Schwerpunkten der Urner Verkehrspolitik. Neben der zweiten Röhre beschäftigt sich das «Arbeitspapier Transitverkehr auf Strassen und Schienen» auch mit dem Urner Neat-Halt, der Gotthard-Bergstrecke und dem Axen. «In der Urner Verkehrspolitik geht es um mehr als nur um die zweite Röhre. Leider wird das in der aktuellen Diskussion oft vergessen», sagt Josef

Truttman, Co-Präsident der CVP Uri. Der Verkehr werde für den Kanton Uri, mit seiner historischen Rolle als Transitzentrum, weiterhin ein zentrales Thema bleiben. Mit dem Arbeitspapier wolle die CVP Uri die nötigen Grundlagen für eine Diskussion schaffen. Am kommenden Parteitag vom 30. Oktober informiert der Vorstand die Partei über den aktuellen Stand. «Eine ausführliche Diskussion oder gar eine Abstimmung wird es aber noch nicht geben – es ist schliesslich noch kein Positionspapier», hält Josef Truttman fest. Am selben Parteitag wird die Gruppe CVP 60+ im Kanton Uri gegründet. Der Anstoss dazu kommt von der nationalen CVP 60+. In dieser Gruppe treffen sich künftig verdiente, nicht mehr aktive Parteimitglieder zu Ausflügen und Veranstaltungen. «Die Nachfrage nach einer solchen Gruppierung scheint auch im Kanton Uri vorhanden zu sein», sagt Josef Truttman. Dies habe eine Umfrage des Parteivorstands ergeben. (füm)

Mit «Gonzalo» kommt der Winter

Sturm | Wenig Schäden in Uri

Nach einem Sturm am Dienstagabend folgte ein erster Wintereinbruch. Die Urner Alpenpässe waren vorübergehend gesperrt.

Ausläufer des Hurrikans «Gonzalo» fegten am Dienstagabend auch über die Zentralschweiz. In den Niederungen wurden die stärksten Böen in Altdorf mit rund 126 Stundenkilometern erreicht, wie der Wetterdienst MeteoGroup Schweiz mitteilte. Begleitet wurde der Sturm von starkem Niederschlag. Am meisten Regen in der Zentralschweiz fiel in Einsiedeln mit knapp 40 Litern pro Quadratmeter innerhalb von elf Stunden. Im Kanton Uri kam es zu kleineren Sachschäden durch Baugerüste und abgebrochene Äste. Laut Auskunft der Kantonspolizei Uri kamen keine Personen zu Schaden.

Auf das Unwetter folgte am Mittwoch ein erster Wintereinbruch mit Temperaturen um 10 Grad Celsius und Schnee bis auf 1000 Meter über Meer.

Im Kanton Uri waren am Mittwochmorgen alle Alpenpässe in die umliegenden Kantone wegen Schnees gesperrt. Am Mittwochmorgen musste auch die Strasse zwischen Göschenen und Andermatt vorübergehend gesperrt werden. Schneefälle hatten dort einzelne Fahrzeugen überlastet. Mehrere Lieferwagen blieben auf der Passstrasse stecken, weil sie noch mit Sommerpneus unterwegs waren. Es habe nur leicht geschneit, jedoch seien mehrere Fahrzeuge nicht adäquat ausgerüstet gewesen, sagte der Sprecher der Urner Kantonspolizei. Die Fahrzeuge hätten den Verkehr kurzzeitig lahmgelegt. Die Strassenverbindung zwischen dem Urner Reusstal und dem Urserental konnte nach zirka einer halben Stunde wieder geöffnet werden.

Auch die Linie der Matterhorn-Gotthard-Bahn zwischen Andermatt und Disentis musste auf dem Abschnitt Dieni-Tschamut-Selva im Bündner Oberland am Morgen vorübergehend unterbrochen werden. Bäume waren auf die Fahrleitung gestürzt. (sda/füm)

Erfolgreiche Weiterbildung

Anita Zraggen, Mitglied der Geschäftsleitung der Hubrol AG, Altdorf, hat die anspruchsvolle Ausbildung zur dipl. Betriebswirtin HF mit eidgenössischem Fachausweis erfolgreich bestanden. Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung sowie das gesamte Hubrol-Team gratulieren Anita Zraggen zu diesem beruflichen Erfolg recht herzlich und wünschen ihr viel Befriedigung für ihre private und berufliche Zukunft.



ERSTFELD

Versammlung der Bürgergemeinde

Die Herbstversammlung der Korporationsbürgergemeinde Erstfeld findet am 5. November 2014 um 20.00 Uhr im Pfarreizentrum St. Josef statt. Im Zentrum stehen das Budget 2015 und Wahlen. Im Austritt befinden sich Präsident Peter Zraggen und die Bürgerräte Martin Wipfli und Stefan Arnold. Ebenfalls zur Wahl stehen der Schafhirtvogt Erstfeldertal und der Hirtevogt Surenen. Im Weiteren wird über einen Landerwerb durch die SBB ab der Liegenschaft Sektionshaus (96 Quadratmeter) orientiert. Förster Pius Walker wird zudem über den Forstbetrieb informieren. Anschliessend an die Versammlung lädt der Korporationsbürgerrat zu einem Apéro. Dabei stehen die Bürgerräte und der Förster gerne bei Fragen zur Verfügung. Der Rat freut sich, viele Korporationsbürgerinnen und -bürger an der Herbstversammlung begrüssen zu dürfen. (e)

ANDERMATT

Keine Züge auf den Oberalp

Wegen Bauarbeiten verkehren vom 27. bis 31. Oktober keine Züge auf der Strecke Andermatt–Oberalp–Andermatt. Anstelle der Züge verkehrt auf der Strecke ein Bahnersatz. Die Busse verkehren gemäss normalem Zugfahrplan. Die Abfahrts- beziehungsweise Halteorte der Busse sind: Andermatt Bahnhofplatz, Nätschen Passstrasse / Abzweigung Bahnhof und Oberalp Bahnhofplatz. (e)

FORUM

Wie sicher sind Grossbaukräne im Föhnkanton Uri?

Mit Bestürzung haben wohl weiteste Kreise davon Kenntnis genommen, dass auf dem Bürgenstock ein Grossbaukran (35 Meter hoch) durch den jüngsten Sturm kurzerhand umgeworfen wurde, was enorme Sachschäden zur Folge hatte. Die Frage steht seither im Raum, wie es mit der Sicherheit solcher Konstruktionen im Föhnkanton Uri steht?

Beispielsweise mit jenem Kran, der zum Bau der neuen Mehrfachsporthalle, direkt an der Bahnhofstrasse in Altdorf (mit tonnenschweren Gegengewichten, hoch über dem Boden angebracht, versehen) gelegen, aufgerichtet worden ist. Nicht auszudenken, was ein ähnliches Vorkommnis, insbesondere im Bereich des dicht befahrenen Strassenzuges – und erst noch von Schulhäusern – situiert, anrichten könnte.

Eine Stellungnahme der Baubehörden respektive der involvierten Bauunternehmen könnte zur Beruhigung der (verunsicherten?) Öffentlichkeit beitragen. Zur Erläuterung: In Altdorf wurden zur fraglichen Zeit des Bürgenstockereignisses Sturmspitzen von 125 km/h gemessen. In Extremföhnphasen können solche bekannterweise noch erheblich übertroffen werden ...

Ruedi Ammann (Jahrgang 1940), Bahnhofstrasse 68, Altdorf



Gottesdienst mit Flöte und Orgel

Der Gottesdienst in der Kirche St. Martin in Altdorf, von heute Samstag, 25. Oktober, um 18.00 Uhr, wird unter dem Patronat der Freunde der Kirchenmusik zu St. Martin, Altdorf, von Susan Bossart (unser Bild, rechts), irische Flöte, und Barbara Dometri-Tresch, Orgel, musikalisch mitgestaltet. Zu diesem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen. (e)

FOTO: ZVG

TRAUERANZEIGE



*Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines
mühsam gewordenen Weges ...*



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Bruder, Götti, Onkel und Cousin

Johann Bauhofer (Hans)

17. Juli 1929 bis 14. Oktober 2014
früher Rynächt 294, Erstfeld

Nach langer schwerer Krankheit ist Hans in seinem 86. Lebensjahr im Pflegeheim Rosenpark, Gersau, eingeschlafen.

Frieda Baumann-Bauhofer
Franz Bauhofer-Schindler
Lisbeth Bauhofer-Weibel
Walter Zraggen-Lustenberger
Verwandte und Bekannte

Die Urne befindet sich ab Dienstagvormittag, 28. Oktober 2014, in der Friedhofkapelle Erstfeld.

Urnenbeisetzung und Trauergottesdienst:
Donnerstag, 30. Oktober 2014, 9.30 Uhr, kath. Pfarrkirche Erstfeld

Traueradresse: Frieda Gamma, Irisweg 1, 5417 Untersiggenthal

Gilt als Leidzirkular.